

Vorlage Nr. 22/0307

Federf. Stadtamt: Amt für Jugend und Familie

Vorlage für den	Berichterstatter/in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Rainer Weichelt Erster Beigeordneter	Entscheidung	30.08.2022	8

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Kita-Ausbauplanung bis 2026/2027

Begründung:

1. Derzeitiger Stand

In der Sitzung des JHA am 21.09.2021 hatte die Verwaltung die letzte 5-Jahresplanung und in der Sitzung am 01.03.2022 die Kindergartenbedarfsplanung für das neue Kindergartenjahr 2022/2023 dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt.

Anhand der letzten Kita-Bedarfsplanung für 2022/2023 ergibt sich ab 01.08.2022 folgende Versorgungssituation in Gladbeck:

Dreijährige bis zum Beginn der Schulpflicht

-Versorgungsquote von 88,7 % mit 2219 Plätzen. Es fehlen noch 283 Betreuungsplätze für eine Versorgungsquote von 98 %.

U3-Kinder (4 Monate bis 2 Jahre)

-Versorgungsquote von 28,6 % mit 682 Plätzen. Es fehlen noch 264 U3-Betreuungsplätze für eine Versorgungsquote von 40 %.

Über den Kita-Navigator sind aktuell 406 Kinder (Stand 06.07.22) registriert, die noch keinen Platz erhalten konnten sowie weitere 386 Kinder, die für einen Platz ab 01.08.22 keine Zusage erhalten haben. Das sind zum 1. August in Summe 792 Kinder (418 Ü3 und 374 U3).

Darin enthalten und berücksichtigt sind bereits alle Einrichtungen, die fertig gestellt sind und den Betrieb aufgenommen haben (Sofortprogramm, Ev. Kirche Stadtmitte und Heringstraße).

Mitzeichnungen					
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete:	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Die nächste Einrichtung, die durch die GWG fertig gestellt wird (geplant 2023) ist die Kita an der Breuker Straße. Hierdurch werden 80 zusätzliche Plätze geschaffen.

2. Entwicklung der Geburten/Kinderzahlen

Grundsätzlich ist es sehr schwer, eine exakte Planung vorzulegen, die sowohl auf Annahmen zur Entwicklung des Geburtenaufkommens als auch auf die Änderungen der Bevölkerungsstruktur durch Zu- oder Abwanderung basiert.

Aufgrund der Zahlen der Statistischen Kurzinformationen Gladbecks zur Bevölkerungsentwicklung (Stand 31.12.2021) ist für die Zahl der Kinder im Alter von 0-2 Jahren pro Jahr weiterhin noch ein stetiges Anwachsen zu konstatieren. So stieg die durchschnittliche Jahrgangsstärke von 590 Kinder im Jahr 2011 nahezu jedes Jahr weiter auf jetzt 798 Kinder im Jahr 2021. Das bedeutet einen durchschnittlichen Anstieg um 3,20 % pro Jahr.

Die Zahl der für 2021 tatsächlich gemeldeten neugeborenen 780 Kinder in Gladbeck ist im Vergleich zur Kita-Bedarfsplanung aus dem Frühjahr 2022 zu der hochgerechnete Anzahl der Geburten (734 Kinder) wieder deutlich höher ausgefallen.

Anhand der gemeldeten Kinder für die Begrüßungsbesuche zum Stand 15.06.22 ergibt sich aktuell eine hochgerechnete Geburtenzahl von voraussichtlich 714 Kindern für 2022.

IT-NRW hat am 04.03.22 eine neue Bevölkerungsvorausberechnung für die Jahre 2021 bis 2050 vorgelegt.

Bei der Betrachtung der absoluten Zahlen für die relevante Altersgruppe 0-5 Jahre, prognostiziert IT-NRW für Gladbeck von 2021 bis 2050 einen Rückgang um 8,86 %, allerdings bis zum Jahr 2025 nur einen Rückgang um 1,42 %, und bis zum Jahr 2030 einen Rückgang um 8,56 %. Ob diese Modellrechnungen zutreffen werden, ist ungewiss.

Auch nach der aktuellen Modellrechnung von IT-NRW bleibt festzustellen, dass 2021 in Gladbeck, 4848 anspruchsberechtigte Kinder und damit 74 Kinder mehr zu versorgen waren als IT-NRW ausweist. Die Daten des Amtes für Jugend und Familien basieren auf den Zahlen der Statistikstelle der Stadt Gladbeck und werden durch die hohe Zahl angemeldeter Kinder, die nicht versorgt werden können, bestätigt.

Festzuhalten bleibt, dass in Gladbeck unterjährig mehr Kinder zur Betreuung anstehen als durch die Bevölkerungsstatistik erwartet werden. Dies ist bedingt sowohl durch Zuzüge nach Gladbeck, Zuweisungen von Asylsuchenden als auch Zuzüge aus osteuropäischen EU-Ländern sowie hohe Geburtenzahlen der in Gladbeck lebenden Familien. Aktuelle Wanderungsbewegungen, z. B. durch den Ukrainekrieg, sind nicht eingerechnet. Daher wird ein Absinken der Zahl anspruchsberechtigter Kinder für Gladbeck -wenn überhaupt- erst zeitlich versetzt erwartet.

Für die Planung nimmt die Verwaltung daher zunächst gleichbleibend hohe Kinderzahlen von durchschnittlich 798 Kinder pro Jahrgang an.

Sollte es aber zu einem (drastischen) Abfall der Kinderzahlen kommen, wird die jährliche Perspektivplanung angepasst.

3. Ziele

Für den Bereich der Kinder von 3 Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht wird weiterhin von einer Nachfragequote von 98 % für alle anspruchsberechtigten Kinder ausgegangen. Hintergrund hierfür ist die Tatsache, dass nicht alle Kinder unmittelbar mit Erreichen der drei Jahre in die Kita gehen, sondern z. B. gekoppelt mit dem Einschulungstermin die Aufnahme in der Regel erst zum 01. August erfolgt. Eine bedarfsgerechte Vollversorgung von 100 % wäre damit bereits mit dem 98er-Wert erreicht. Ein Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz in einer Kita besteht bisher nicht.

2553 Kinder x **98 %**=2502 Kinder/Plätze

Bei der U3-Versorgungsquote, also für eine Betreuung von Kindern im Alter von 4 Monaten bis 2 Jahren, wird ein Zielwert von maximal 40 % aller anspruchsberechtigten Kinder angenommen. Der zeitliche Umfang der Kinderbetreuung für Kinder ab einem Jahr richtet sich hier aber nach dem individuellen Bedarf.

2364 Kinder x **40 %**=946 Kinder/Plätze

4. Maßnahmen

Ausgehend von der aktuellen Versorgungssituation zum Kita-Jahr 2022/23 sind für den weiteren Ausbau in der Kindertagesbetreuung nachfolgende Maßnahmen in Vorbereitung:

	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Plätze	Davon Ü3	Davon U3	Zeitliche Realisierung
1	Kita-Neubau Brauck, Breuker Str.	4 Gruppen Investor GWG Trägerschaft Falken e. V.	50+20+10 80	64	16	2023
2	Kita-Ersatzbau Butendorf, Lukasstr.	5 Gruppen Investor Diakonisches Werk Trägerschaft Ev.-Luth. Kirchengemeinde	50+20+10+10 90	70	20	2023
3	Kita-Neubau Phase II Rentfort-Nord, Berliner Str.	3 Gruppen Städt. Neubau Trägerschaft Stadt	25+10+10 45	25	20	2023/2024
4	Kita-Neubau Butendorf, Bramsfeld	3 Gruppen Investor Trägerschaft	25+20+10 55	45	10	2024
5	Kita-Neubau Stadtmitte	4 Gruppen Investor Trägerschaft	25+20+20+10 75	59	16	2024
6	Kita-Neubau Brauck	4 Gruppen Investor Trägerschaft	25+20+20+10 75	59	16	2024
7	Kita-Neubau Zweckel, Schulstr.	4 Gruppen Investor IB-Bau Trägerschaft	25+20+20+10 75	59	16	2025
8	Kita-Erweiterung Rentfort-Nord, Kleine-Welt	2 Gruppen Trägerschaft Ev.-Luth. Kirchengemeinde	25+10 35	25	10	2024
9	Kita-Ersatzbau Zweckel Herz Jesu	4 Gruppen Trägerschaft Kita Zweckverband	25+20+20+10 75	59	16	2026
10	Kita-Ersatzbau St. Johannes Mitte II, Bülser Str.	4 Gruppen Investor Trägerschaft Kita-Zweckverband	25+20+20+10 75	59	16	2024/25
11	Kita-Ersatzbau Christus-König Schultendorf, Tauschlagstr.	4 Gruppen Investor Trägerschaft	25+20+20+10 75	59	16	2024/25
12	Kita-Ersatzbau St. Martin Rentfort-Nord, Fritz-Erler-Str.	4 Gruppen Investor Trägerschaft	25+20+20+10 75	59	16	2024/25
			830	642	188	
	Zu bereinigen:	Lukaskindergarten	110	104	6	
		Herz Jesu	70	64	6	
		Temporäre Platzerweiterungen	47	47	0	
		Aufgabe Woorthstr	36	36	0	
		St. Johannes	70	64	6	
		Christus König	54	42	12	
		St.Martin	70	58	12	
	Summe		457	415	42	
	Endsumme		373	227	146	
	Fehlbedarf Plätze 3-6 Jahre 01.08.2	2219 Plätze zu 2502 Kinder		-283		
	Fehlbedarf U3-Plätze 01.08.22	682 Plätze zu 946 Kinder			-264	
	Ergebnis 2026			-56	-118	

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass parallel mit den Baumaßnahmen auch Plätze wegfallen werden weil es sich z. T. um Ersatzbauten handelt, würde bei gleichbleibender Kinderzahl im Jahr 2026 56 Plätze im Ü3-Bereich fehlen und noch ein Fehlbedarf von 118 Plätzen bei der U3-Versorgung.

Nicht eingerechnet sind weitere Effekte wie Aufgabe und Schließungen von Kitas durch die Träger, qualitätsbedingte Veränderungen in den Einrichtungsstrukturen, die Auflösung der heilpädagogischen Kindergärten ab 01.08.2027 und anwachsende Zuweisungen oder Zuwanderungen aus anderen Staaten oder geändertes Verhalten bei der Familienplanung.

Nach den bisher bekannten Informationen wird es perspektivisch erforderlich werden, wohnortnah in Gladbeck, an den Bedürfnissen von behinderten Kindern orientierte räumlich und personell optimierte Kitas zu planen und zu bauen. Die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen dazu ist aber noch nicht vorhanden, besonders eine dazu passende finanzielle Beteiligung beim Neubau durch Bund und Land ist nicht festzustellen.

Bei den geplanten Neubauten sollen aber in den nächsten Jahren immer wieder diese Überlegungen und entsprechende Planungen zum Raumprogramm mit einfließen.

5. Variante

Wie vor einem Jahr angekündigt möchte die Verwaltung auch die Versorgung der U3-Kinder weiter verbessern, da anzunehmen ist, dass die bisherige Zielquote von 40 Prozent nicht den tatsächlichen Bedarfen entsprechen wird. Eine erste Konsequenz daraus ist die geplante Erweiterung der Kita in Rentfort-Nord, Berliner Str. 22 um drei Gruppen mit 45 Plätzen (20 U3- und 25 Ü3-Plätze).

6. Kosten

Der Investitionsaufwand beträgt für die o. g. 830 Plätze etwa 27.390.000 € (~33.000 €/Platz) und wird sich überwiegend auf die Investoren, Träger und zu einem Teil auch auf die Stadt verteilen.

Der jährliche Betriebsaufwand der 830 Plätze wird überschlägig ~ 7.931.000 € pro Jahr verursachen (9.555,20 €/Platz). Diese Kosten werden mit ~51 % durch Landeszuweisungen (ca. 40%) und Elternbeiträge (11,1%) refinanziert.

Die Landesbeteiligung nach dem KiBiz bei den Betriebskosten beträgt differenziert nach der Trägerart:

40,3 %	für kirchliche Träger
40,0 %	für andere freie Träger
42,3 %	für Elterninitiativen
37,2 %	für den kommunalen Träger

Finanzielle Auswirkungen: **Siehe Vorlage.**

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Wesentliche klimarelevante Auswirkungen:

keine

folgende

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt den vorgestellten Ausbauplanungen zu.

Die Bürgermeisterin
i. V.



- Rainer Weichelt -
Erster Beigeordneter

In der Sitzung des

- _____-Ausschusses
- Rates
- Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses
am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: